

## «Der letzte de Rougemont»

Leben, Lieben und Leiden auf Schloss Schadau 1896 - 1908

### Zum Stück

Rund ein halbes Jahrhundert dauerte die Glanzzeit der hochherrschaftlichen Besetzung, des neuen Schloss' Schadau (erbaut 1848 – 1852). Deren Besitzer, Abram Denis Alfred de Rougemont-de Portalès, die Familie unermesslich reich geworden als Bankiers und Finanzagenten in Paris, erwarb die Schadau 1837. Sein Enkel, Baron Alfred Denis Ludwig genannt Louis de Rougemont nahm sich, erst 24jährig, am 3. November 1908 das Leben. Er war der letzte de Rougemont.

Warum nahm sich Louis de Rougemont das Leben? Dieser Frage geht das auf historischen Tatsachen beruhende Freilicht-Schauspiel nach und führt uns in die Zeit der Jahrhundertwende, in die letzten Jahre der «Feudalzeit» und in die Anfänge der Arbeiterbewegung zurück, tragisch, dramatisch, emotional, witzig.

<b>Co-Produktion</b>	SchlossSpiele Thun / Theater am Tatort
<b>Projektleitung</b>	Melanie Arnold und Ueli Bichsel
<b>Spielerinnen und Spieler</b>	34 Sprechrollen: 15 Damen, 15 Herren, 1 Mädchen 12j., 3 Knaben 8 – 12j. Mehrere Frauen, Männer, Kinder mit stummen Rollen. Alle Rollen im Alter von im Alter von 8 bis 80.
<b>Proben</b>	November 2019 – Ende Mai 2020, 2 – 3x Woche Probenferien: Weihnacht/Neujahr, Sportferien, Ostern, Auf- fahrt  Probelokal im Stadtzentrum
<b>Endproben</b>	Auf dem Areal: ab 1. Mai 2020
<b>Spieldaten</b>	25 Vorstellungen 29. Mai 2020 – 9. Juli 2020 jeweils Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag Montage, Donnerstage: Ausweichtage bei wetterbedingt abge- sagten Vorstellungen, bzw. Zusatzvorstellungen
<b>Abendspielzeit und -dauer</b>	20.00 - 22.30 Uhr, inkl. 20 Min Pause
<b>Gastronomie</b>	Im Zelt auf dem Areal mit einem noch zu definierenden Ver- pflegungsangebot.
<b>Spielort</b>	Alte Schadaugärtnerei, Thun
<b>Künstlerische Leitung</b>	
Autor	Ueli Bichsel
Inszenierung	Daniela Schneiter Bichsel
Bühnenbild	Dany Rhyner
Kostüme	Tina Straubhaar
Licht- und Tontechnik	Beat Jörg
Requisiten	Daniela Trachsel
<b>Infrastruktur</b>	
• Zuschauertribüne	Gedeckte Zuschauertribüne, 270 Plätze, Behindertenplätze, Areal rollstuhltauglich
• Parkplätze	Parkplatz vis-a-vis Scherzligkirche
• Zugang, Eingang	Tor Seestrasse
• Spieler-Garderoben, Maske	in der Orangerie